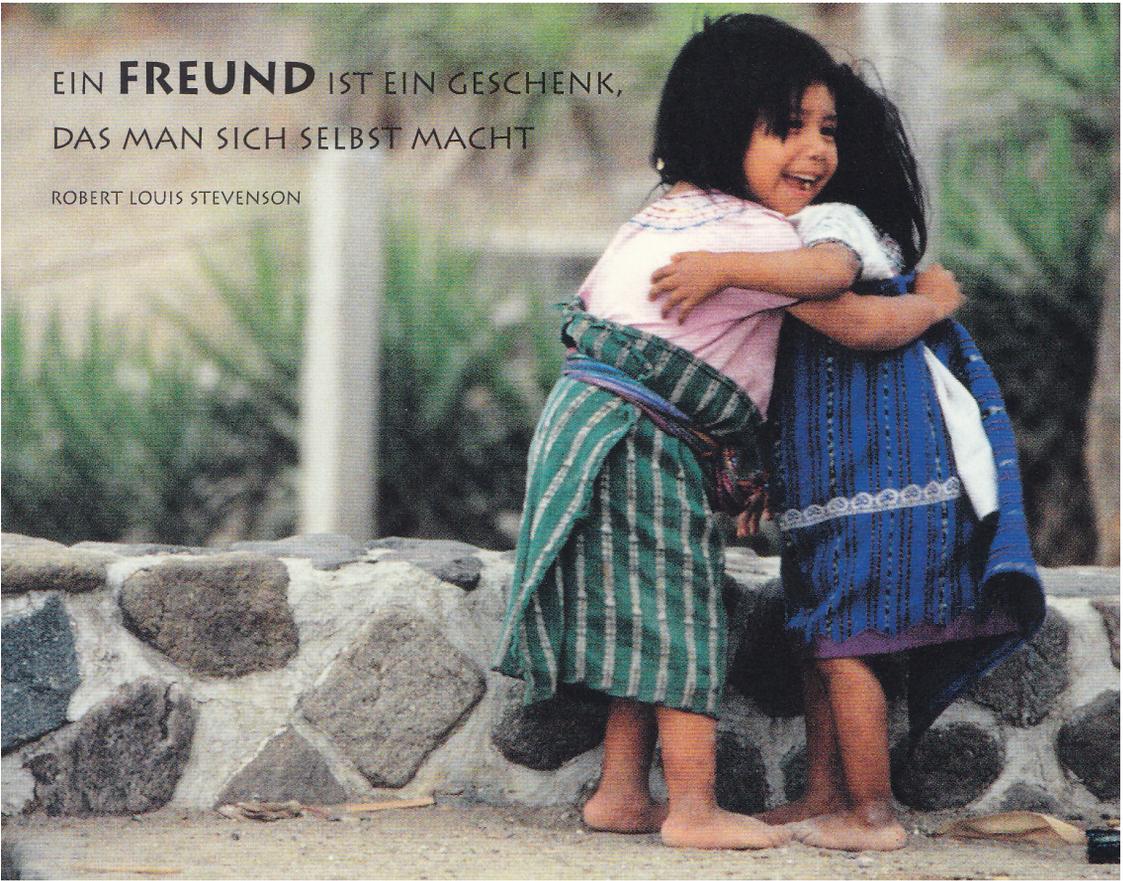


EIN **FREUND** IST EIN GESCHENK,
DAS MAN SICH SELBST MACHT

ROBERT LOUIS STEVENSON



Freundschaften – pflegen und leben

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie an Freundschaft denken, wer kommt Ihnen sofort in den Sinn? – Was schätzen Sie ganz besonders an der Beziehung mit dieser Person?

Mir kommt Mary in den Sinn, meine amerikanische Freundin, die vor zehn Jahren verstorben ist. Diese Freundschaft zeichnete sich dadurch aus, dass wir ein offenes Ohr für unsere Sorgen hatten, aber auch die Freuden über unsere Errungenschaften, wie zum Beispiel die Geburt meines Sohnes, miteinander teilten. Und klappte einmal etwas nicht, nahmen wir uns Zeit zur Aussprache, bis der Humor wieder überhand nahm. Als ich mit meiner Familie wieder in der Schweiz wohnte, waren es unvergessliche Telefonate, welche vor allem wichtig wurden, als meine Freundin mit 36 Jahren an Lymphdrüsenkrebs erkrankte. Die Distanz spielte keine Rolle, es war ein Geben und Nehmen. Als meine Freundin einmal laut über ihre Sorgen nachdachte, sagte sie am Schluss: «Wenn Du mir so zuhörst, kannst Du Dir vorstellen, wie langweilig es für mich ist, mit mir selbst zusammenzuleben?» Da lachten wir beide.

Doch diese Aussage hat etwas in mir verändert. Es ist die Überzeugung, dass es wichtig ist, auch mit sich selbst befreundet zu sein. In sich selbst hineinzuhören, nicht nur den andern zuzuhören, auch sich selbst ernst zu

nehmen und zu pflegen – und manchmal bedeutet dies auch, «sich selbst die Leviten lesen» zu müssen. Auf dass man dazulerne und sich wieder loben könne!

In Freundschaft mit sich selbst heisst auch, in Freundschaft mit seinem Partner/seiner Partnerin leben zu können und sich an alten und neuen Freundschaften zu nähren. – Gerade im Frühjahr, wo das Leben wieder keimt! So freue ich mich auf die Klassenzusammenkunft der Sekundarschule, an der ich meine erste grosse Liebe, mit der ich noch heute befreundet bin, wiedersehe und mit meinen alten Freundinnen über Freud und Leid plaudern kann.

Im Alltag befreunden wir uns oft aufgrund von gemeinsamen Interessen wie «Kinder im gleichen Alter», dem Tennissport, o.ä. Freundschaften ergeben sich aber auch, wenn man für ein Projekt «im gleichen Boot sitzt». Es ist nie zu spät. So habe ich in meiner Arbeit als Kirchenpflegerin Freundinnen und Freunde gefunden, für welche ich sehr dankbar bin.

Welches sind Ihre Freundinnen und Freunde? Haben Sie alle erkannt? Auch sich selbst? Es ist ein Geschenk, Freundin oder Freund zu sein, ein Geschenk, das uns unendlich reich macht.

Rosmarie Sonderegger-Hofmann, Kirchenpflegerin